

## 45.

## An Laura.

Matthisson.

Nachlass, Lfg. 31.

*Sehr langsam.*

307. Herzen, die gen Himmel sich er-he - ben, Thränen, die dem Au-ge  
 still ent-be - ben, Seuf-zer, die den Lip - pen leis' entfliehn, Wan-gen,  
 die mit Andachtsgluth sich ma - len, trunk'ne Bli-cke, die Ent - zü - ckung  
 strahlen, dan - kend dir, o Heilverkün-de - rin!

*Etwas geschwinder.*

Lau-ra! Lau-ra! horchend die-sen Tö-nen, müssen En-gel-see-len sich ver-Mit den Tö-nen des Triumph-ge-san-ges trank ich Vor-ge-fühl des Ue-ber-

schö-nen, Hei-li-ge den Him-mel of-fen sehn, schwermuthsvol-le gan-ges von der Grabnacht zum Ver-klärungsglanz! als vernähm' ich

Zweif-ler sanf-ter kla-gen, kal-te Frev-ler an die Sphä-ren-me-lo-di-en, wähnt' ich dir, o Er-de,

Brust sich schlagen, und wie Seraph Ab-ba-do-na flehn! zu ent-flie-hen, sah schon untermir der Ster-ne Tanz!

Schon um-ath-me-te mich des Him-mels Mil-de, schon begrüsst' ich jauchzend die Ge-

fil - de, wo des Lebens Strom durch Pal-men fleusst; glänzend von der  
cresc.  
nähern Gottheit Strahle wan-del-te durch Pa-radiese - tha-le, won-ne-  
mf  
sf cresc.  
schauernd mein ent-schweb - ter Geist!

## 46.

## Die Einsamkeit.

Mayrhofer.

Nachlass, Lfg. 32.

*Langsam.*

308.

„Gieb mir die

Fü - le der Ein - - - sam - keit.“

Edition Peters. 8796